



Stellungnahme des Nationalen Netzwerkes Frauen und Gesundheit zur BZgA-Broschüre „Das kleine Körper ABC“

Wir begrüßen die Initiative der BZgA, vorhandene Broschüren zu überarbeiten. Hierin liegt die Chance, neuere Erkenntnisse einzuarbeiten, aktuelle Entwicklungen wie die Abbildung der Vielfalt der Geschlechter und eine entsprechend gendergerechte Sprache aufzunehmen. Auch hat die Frauengesundheitsbewegung neue respektvolle Begriffe statt der schambehafteten in den Diskurs eingeführt. Dahinter sollte auch eine Broschüre der BZgA nicht mehr zurückfallen.

Dies alles ist in der aktuellen Bearbeitung von „Das kleine Körper-ABC“ nicht gelungen. Die Broschüre ist in einigen Teilen sachlich nicht richtig und häufig in den Formulierungen so gewählt, dass ein restriktives Bild von weiblicher Sexualität vermittelt und bestärkt wird. Sexuelle Bildung und sexualpädagogisches Arbeiten soll ein positives Körperbild sowie ein informiertes, lustvolles und selbstbestimmtes Leben von Sexualität fördern. Hierfür ist eine respektvolle und wertfreie Sprache unverzichtbar. Der Hinweis auf religiöse Werte ist hierbei ebenso wenig zielführend wie die Bezeichnung von „heil“ oder die Erwähnung von Blutungen in Bezug auf das Hymen, „kleine und große Schamlippen“ und andere Formulierungen aus der BZgA-Broschüre. Auch der Begriff „Baby“ könnte – zumindest für Jugendliche – durch die Begriffe Embryo und Fötus ersetzt werden.

Fachverbände wie die pro familia führen im Bereich der sexuellen Bildung Veranstaltungen für Multiplikator*innen und Erziehende sowie mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch. Für diese Arbeit schätzen wir Materialien, welche in leichter Sprache Informationen über Sexualität, Partnerschaft und Familienplanung zielgruppen- und gendergerecht, sachlich und leicht verständlich wiedergeben. Eine Broschüre wie „Das kleine Körper ABC“ der BZgA könnte im Elementar- und Grundschulbereich, aber auch in der Arbeit mit Menschen mit Einschränkungen eine hilfreiche Ergänzung sein. Wir gehen davon aus, dass mit diesen Nutzer*innengruppen vor Drucklegung der Broschüre geprüft wird, ob die Informationen verständlich, vollständig etc. sind.

Das Nationalen Netzwerk Frauen und Gesundheit als Zusammenschluss von Expertinnenverbänden sieht die dringende Notwendigkeit, die Broschüre entsprechend erneut zu überarbeiten und stellt hierfür gern seine fachliche Expertise zur Verfügung. Besonders unser Mitglied, der Landesverband pro familia Niedersachsen, der einer von sechs Trägerverbänden des Mitgliedes „Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen“ ist, ist dafür sehr gerne ansprechbar.

Dr. Ute Sonntag

(Kordinatorin des Nationalen Netzwerkes Frauen und Gesundheit)



Folgende Organisationen des Nationalen Netzwerkes Frauen und Gesundheit unterzeichnen diese Stellungnahme:

Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.V. (AKF)

Bundesverband der Frauengesundheitszentren e.V.

Bund freiberuflicher Hebammen Deutschlands e.V. (BfHD)

bremer forum frauengesundheit

Lachesis e.V., Verein von Frauen zur Förderung der Naturheilkunde - Berufsverband für Heilpraktikerinnen

Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen

Netzwerk Frauengesundheit Berlin

Netzwerk Gender in Arbeit und Gesundheit

Hannover, 23. Juni 2021